



Faltbootausstellung München, 1927

Die Ausstellung zeigt die Entwicklung vom primitiven Haderkahn bis zum neuesten, allen Ansprüchen genügenden Faltboot. Das beginnt beim 'Sprengboot' aus den Jahren 1900-1907, unförmig aus Holzstäben und Leinwand, das die Form des heutigen Faltboots nur ahnen lässt. Dann kommt Heurich-Kleppers Delphin vom Jahre 1908, schon etwas ansprechender, auf das sich in der Hauptsache die weitere Entwicklung stützt. Das 'Zirle-Boot' bei dem Haut und Gerüstteile fest verbunden sind, ein Steiner-Modell von 1913-14 mit mächtigen Wellenbrecher wie alle Faltboote jener Zeit. Ein Übergangstyp (L.F.B.) aus 1921/23 könnte sich heute noch sehen lassen. Somit wären wir schon in der Neuzeit.



Faltboot-Geschichte auf der Münchner Ausstellung. Vorläufer unserer heutigen Faltboote und Faltkanadier

An Neuheiten finden wir unter den Faltbooten einen Faltkanadier von Amansis, Salzburg und einen von Geiger, Neuburg. Poiger-München kann die Ehre für sich in Anspruch nehmen, das erste Polofaltboot (RM 80,-) gebaut und gezeigt zu haben. Eine freudige Überraschung für den Geldbeutel des Faltbootliebhabers sind die Einer und Zweier der Faltbootwerft Alfred Klotz, München, deren Einer mit Paddel und Taschen nur RM 125,- kostet.



Das erste Polofaltboot, gebaut von Poiger



Stand des Bayern-Kreises, gestaltet vom deutschen Touring-Kajak-Club München

Von den bekannten Firmen finden wir Klepper mit seinen überzeugend hochwertigen Booten, Pionier-Werft mit ihren von Lochers kundiger Hand konstruierten Einern und Zweiern mit der ausgezeichneten Spritzdecke, Münchner Faltboot-Bau die ihren charakteristischen Kanadier-Steven aufgegeben haben, Berger mit seinen Faltonetten in ihrer vom einstigen Ba-Fa-We her beliebten Schnittigkeit und Hart-München. Die letztgenannten beiden Werften brachten ein ganz billiges 'Volks-Boot' heraus. Aus dem Norden kam Faltboot-Papst von Hannover mit seinem Mifaboot-Sonderklasse, in dessen Konstruktion und Material Ebenfalls die Liebe zum Sport und eine lange Praxis stecken.

Zelt und Faltboot sind unzertrennlich; außer den Faltbootfirmen stellt eine neue Münchner Firma - Schmitzikus - leichte Zelte aus und Zeltmayer-Hamburg führte ein federleichtes Faltbootzelt, mit kleiner Verpackung vor. Lebhaft bestaunt und auch gekauft wird auch seine Zemeco-Schaumgummi-Zeltdecke, eine auffallend leichte Decke, die sich als Zeltboden, als Rettungsmittel (starker Auftrieb), als Kissen und vielleicht auch als Polo-Boot-Schutzstreifen glänzend bewährt hat bzw. bewähren wird. Interessant ist ferner das Pionier-Zelt mit der auf Zeltlager-Bequemlichkeit berechneten Einrichtung, die Seitenwand hochstellen und als Sonnen- bzw. Regenschutz verwenden können. (Quelle: Kanu-Sport, 1927)

Zusammenstellung: Ilse Entner, Juni 2015